© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

101. Wichmann: Beitrag zur Kenntnis des Stridulationsapparates der Borkenkäfer. Entom. Blätter, VIII, 1912, p. 8—10.
102. Zacharias: Die Tier- und Pflanzenwelt des Süßwassers, II, 1891.
103. Ohaus: Neue Geniatinen. Stett. E. Z, LXXVIII, 1917, p. 1—53
104. Péringuy: Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa: Lucanidae and Scarabaeidae. Trans. S. Afr. Phil. Soc. XII. 1901—02, p. 1—920.
105. Kolbe: Über einige Arten der Dynastidengattung *Heteronychus*. Entom. Nachr. XXVI, 1900, p. 163—169, 324—335.
106. — Dynastiden aus Kamerun, gesammelt von Herrn Professor Dr. Ingve Sjöstedt. Arkiv för Zoologi, II, 1905, Nr. 18, 20 pp.
107. Arrow: Notes on the Coleopterous Subfamily Dynastinae, with Descriptions of new Genera and Species. Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. VIII, 8, 1911, p. 151—176.
108. Prell: Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen I. Ann. Soc. ent. Belg., LV, 1911, p. 198—210.
109. — Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen VII. Entom. Blätter, VIII, 1917, p. 227—235.
110. Ohaus: Neue südamerikanische Dynastiden. D. E. Z. 1910, p. 671—690.
111. — Neue Coleoptera lamellicornia aus Argentinien. D. E. Z. 1910, p. 173—186.
112. Shopp: The Study of the Life History. The Entomologist, XXXIV, 1901, p. 93—97, 117—126.
113. Gahan: The taps of the „Death-watch beetle". The Entomologist, LIII, 1910, p. 84—87.

Atheta crassicornis F. (fungicola Kr.) var. nitidicollis Fairm.

nebst Bemerkungen zu einigen Arten der Gattung Atheta (Thoms.) Ganglb.

Von Dr. med. Paul Gusmann, Lübeck-Schlutup.

A. nitidicollis Fairm. wird bisher immer noch als Art aufgefaßt und gilt für höchst selten. Daher war ich lange recht zaghaft in der Anerkennung meiner Bestimmungen, als mir schon vor vielen Jahren nitidicollis hier nicht so selten zu sein schien. Ich habe deshalb im Laufe der Jahre eine ganz außerordentlich große Menge der crassicornis untersucht und meine jetzige Auffassung, nitidicollis sei nur eine Var., stützt sich auf über 500 St. crassicornis und etwa 50 St. nitidicollis, die ich zu diesem Zwecke zusammengebracht habe.

Als unterscheidende Merkmale für nitid. werden angegeben die viel dunkleren Flgdn., der dunkle Grund der Fhlr, die dunkleren Beine; das im Verhältnis zum 5. wesentlich schmälere 4 Fhlrglied; endlich beim ♂ die fehlende Verbreiterung der Spitze des 3. Gliedes und das geringe Hervorragen des 7. Ventralsegmentes, beim ♀ der tiefe Ausschnitt des dicht mit dunklen Wimperborsten besetzten Hinterrandes des 6. Ventralsegmentes.

Wie steht es nun mit den älteren Beschreibungen? Fungicola Th. gilt jetzt als syn. mit nitid.; von Kraatz aber wurde Bd. II S. 274 der Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, die crassicornis F. unter dem Namen fungicola Th. beschrieben, was ich mir so lange nicht zu erklären vermochte, bis ich Thomson's Skandinaviens Coleoptera einsehen konnte; hier — 1861 Bd. III 77 — gibt er ebenso wie 1852 — dieser ersten Bekanntgabe folgte Kraatz — den Grund der Fhlr. als gelbrot an und unterscheidet auf derselben Seite die crassic. F.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

unter dem Namen sericans Grav. durch hellere Färbung, besonders der Flgdn. und spärlicher punktiertes Abdomen; Bd. IX S. 277 fügt er für fungicola hinzu die Kerbung des achten Dorsalsegmentes beim ♂ und für beide Geschlechter, daß Glied 4 der Fühler wesentlich schmaler als 5 sei. Sharp unterscheidet seine ignobili = nitid. 1869 von fungicola Kr. = crassicornis F. im wesentlichen durch dunklere Färbung und den Ausschnitt des an der Spitze bewimperten letzten Bauchringes des ♀. Die anderen genannten Unterschiede stammen von anderen Forschern, die Arbeiten habe ich nicht einsehen können. Fauvel führte den Namen nitid. Fairm. ein.

Prüfen wir nun die Unterscheidungsmerkmale. Zunächst fiel mir bei crassicornis die sehr wechselnde Farbe des Fühlergrundes auf: von gelbrot (Ganglb.), über gelbbraun (Kraatz) bis pechbraun oder rotbraun wie bei nitid. (Ganglb.). Als wesentlichstes Merkmal aber gilt die Färbung der Flügeldecken. Ganglb. in der Bestimmungsübersicht II S. 150 nennt sie für crassicornis braungelb oder rötlichgelb, am Schildchen und in den Hinterwinkeln oft schwärzlich, für nitid. dagegen schwarz oder dunkelbraun, fast ebenso Reitter F. G. S. 58. In der Beschreibung der crassic. bei Ganglb. S. 180 steht braunrot oder rotbraun als Grundfarbe; bei Reitter dagegen S. 58: fast einfarbig gelbbraun. Also hier schon recht starke Farbunterschiede; die schwarzen oder dunkelbraunen Fldgn. finden sich aber auch reichlich unter den Stücken, die trotzdem noch als crassicornis gelten müssen, wenn man jetzt, zunächst beim ♂, die anderen Unterschiede zur Rate zieht. Findet man die starke Verdickung des 3. Fhlrgliedes und das 6. Ventralsegment weit das 8. Dorsalsegment überragend, so wird man das Tier trotz der dunklen Farbe der Flgdn. im Widerspruch mit den besten Werken für crassicornis halten müssen, im anderen Falle für nitid. Nun findet man aber auch in diesem Punkte alle Übergänge, ja ich habe sogar an einzelnen Stücken nur einseitig die Verdickung gefunden. In diesen Fällen ist die Entscheidung unmöglich Hat man dagegen ein typisches helles Stück crass. ♂ und nidit. ♂, so wird man keinen Augenblick zweifeln, zwei Arten vor sich zu haben, zumal diese Stücke nitid. meistens wesentlich zierlicher sind. Nun die ♀♀; crassic.: 6. Ventralsegment breit abgerundet, nitid. in der Mitte tief ausgeschnitten. Es gibt aber bei crassic. die var. fulvipennis Muls. Rey, bei welcher die Spitze ebenfalls ausgerandet ist. Auch hier fallen bei dunklen Stücken in vielen Fällen alle Unterscheidungsmöglichkeiten fort, denn die hellere oder dunklere Bewimperung kann, auch wenn vorhanden. als Unterschied nicht ins Gewicht fallen; auch die geringere Breite des 4. Fhlrgliedes bei nitidicollis ist nicht durchgängig oder findet sich auch bei crassic.

Nach Abschluß meiner Untersuchungen mit dem Ergebnis, nitid. sei nur als var. der crass. zu betrachten, hatte ich Gelegenheit, Herrn Dr. Bernhauer meine Meinung zu äußern und seine Ansicht zu erbitten. Er antwortete mir (27. 6. 21): „Mit Ath. nitid. Fairm. haben Sie recht! Sicheres Unterscheidungsmerkmal nur die Geschlechts-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

auszeichnung des ♂ bezüglich des 8. Sternites, welches nicht stark vorgezogen ist. Ich halte nitid. nur für eine (vielleicht biologische) Abart der crassic., die ± auf kältere Region beschränkt ist."

Ich komme daher zu dem Schlusse, daß nitidic. als Art einzuziehen und als var. zu crassicornis F. zu stellen ist.

Die Schwierigkeiten der Gattung Atheta sind trotz der vorzüglichen Bearbeitung durch Ganglb. noch immer sehr groß. Reitters Fauna Germanica hat daran wenig geändert. In vielen Fällen aber habe ich noch Aufschluß gefunden in Kraatz Bd. II der Insekten Deutschlands 1858! In manchen Fällen jedoch scheitert die Bestimmungsmöglichkeit oder wird fast unausführbar auch nach den besten Werken, weil es Stücke gibt, die das oder die ihrer Art zukommenden Hauptmerkmale nicht oder wenig ausgesprochen zeigen. Im folgenden mögen mir daher einzelne Hinweise gestattet sein, die das Bestimmen erleichtern können. Es gelten viele Arten für recht selten, weil sich die meisten Sammler nicht gern mit dem Bestimmen dieser Atheta befassen.

A. occulta. Er zeigt durchaus nicht immer deutlich den tiefen Quereindruck an der Basis des 4. Tergites. Bei ♂ wird dadurch keine besondere Schwierigkeit entstehen wegen der Auszeichnung des 8. Tergites bei dem der elongatula ähnlichen Tiere. Beim ♀ hilft das seichte Grübchen des Kopfes und die scharfe dreieckige Ausrandung des 8. Dorsalsegmentes, ein Befund, bei dem man sogleich an occulta denken darf.

A. fungi Grav. Man denke daran, daß die Oxypoda planipennis Thoms. ihr in der Körperform sehr ähnlich ist. Letztere scheint mir gar nicht so selten zu sein; aber ich glaube, sie ist oft bei nicht achtsamer Betrachtung als fungi beseitigt worden.

A. picipennis Mannh. soll ganz dunkle Fhlr. haben; doch ist nicht selten der Grund hellbräunlichrot, so daß man nach den Tabellen auf putrida und cinnamoptera kommt; hierdurch darf man sich nicht täuschen lassen und muß sich an die eingehende Beschreibung halten.

A. pilicornis Thoms. hat als wichtigstes Unterscheidungsmerkmal besonders gegen crassicornis F. die gelbrote Färbung der Spitze des Hinterleibes und der hinteren Hälfte des 7. Tergites. Ich besitze Stücke, bei denen diese Färbung sehr wenig deutlich ist und andererseits crassicornis, die diese Färbung sehr scharf zeigen. Die viel weitläufigere und stärkere Punktierung der Flgdn. läßt die pilicornis auch in diesem Falle sicher erkennen.

A. xanthopus Thoms. Die wenigen Stücke, die ich sah oder besitze, hatten zum Teil dunklere Flgn. als in den Beschreibungen und Bestimmungstabellen. Vor allem aber ist der Hschd. nur 1/3 breiter als lang (Kraatz l. c. S. 276), ein gutes Unterscheidungsmerkmal von den nahe verwandten Arten. Ganglb. deutet dies an, indem er sagt „höchstens um die Hälfte breiter als lang". Sie gehört daher also eigentlich nicht in die Abteilung mit stark querem Halsschild.

A. gagatina Baudi. Die deutliche Verengung des Hschdes. nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

vorn gibt einen guten Anhaltspunkt für die oft schwer bestimmbaren ♀♀.

Subgenus Liogluta. Die Schläfen sind nicht immer nur hinten gerandet, sondern bei einzelnen Arten, besonders hypnorum Kiesw. recht weit nach vorn, (vgl. Seidlitz F. b. II S. 423), besonders auch bei nitidula Kr. habe ich recht viele Stücke gefunden, bei denen die Randungslinie so weit nach vorn reicht, daß man an graminicola ♀ denken muß.

A. luteipes Er. und fallax Kr. Nur das 1. freiliegende Hlb.-Tergit mit querer Furche schreibt Reitter F. G. II S. 66. Das ist so nicht richtig. Gangb. schreibt: „Deutlich quer eingedrückt". Es sind nämlich in der Tat auch die folgenden Tergite mit einer, allerdings schwächeren Furche versehen, so daß man trotz des besonders bei fallax sehr auffallenden Aussehens in große Schwierigkeit beim Bestimmen kommen kann. Mir ist es bei beiden zuerst so ergangen.

A. Aubéi Bris. Der schmale Kopf, der breite Hschd., die kurzen Flgdn. lassen die Art, wenn man sie einmal kennt, leicht feststellen. Sie ist hier nicht so selten, wird aber offenbar meistens nicht erkannt oder nicht in der Metaxya-Gruppe gesucht.

A. terminalis Grav. Leicht kenntlich an dem kurzen dicken Endglied der besonders kräftigen Fühler.

Die Männchen von Strophosomus coryli F.

Von A. C. Ullmann, Kristiania.

Von dem gewöhnlichen mittel- und nordeuropäischen Rüsselkäfer Strophosomus melanogrammus Forster (= coryli F.) heißt es jetzt: „Man sieht nur Weibchen, die Männchen scheinen zu fehlen" (Reitt. Faun. Germ. V. 64). — Dies ist zuviel gesagt. Das richtige ist von Dr. Weber (Ent. Bl. XVII. 6) behauptet worden: „Die Sammler haben bisher fast nur Weibchen gefunden." Offenbar meint Reitter selbst kein ♂ gesehen zu haben. Für meinen Teil habe ich vom Jahre 1878 an bis jetzt 7 Stück ♂ gefunden oder von Kollegen erworben. Es ist möglich, daß man beim Einsammeln geneigt ist, die winzigeren und schlechter behandelten Stücke zu verschmähen, die doch eben biologisch interessant sein mögen. Wenn in den Entom. Blättern XVII. 6. Nota IV angeführt ward, daß die Männchen noch unbeschrieben wären, darf ich bemerken, daß der Altmeister Carl Gustav Thomson (Col. Scand. VII 1865, S. 137) den Unterschied von den beiden Geschlechtern der zwei gewöhnlichen Arten angegeben hat, vielleicht doch nicht völlig befriedigend.

Strophosomus melanogrammus ist, so viel ich weiß, niemals bei uns in Norwegen in copula gefunden, wohl aber beide Geschlechter in demselben Fund gefangen. Die Art überschreitet das Dovre Gebirge nicht (B. Lysholm). Str. rufipes Steph. findet man recht häufig überall, auch beide Geschlechter in copula; die Aberrationen Str. capitatus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Gusmann Paul

Artikel/Article: Atheta crassicornis F. (fungicola Kr.) var. nitidicollis Fairm. nebst Bemerkungen zu einigen Arten der Gattung Atheta (Thoms.) Ganglb. 8-11